

Es gilt das gesprochene Wort!

Empfang bei den 51. Hofer Filmtagen

am 26. Oktober 2017 in Hof

Grußwort von Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister [Dr. Fichtner],
sehr geehrter Herr Schaumann,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem ich letztes Jahr bei der Jubiläums-Ausgabe der Hofer Filmtage leider terminlich anderweitig gebunden war, freue ich mich nun umso mehr, dass ich heute anlässlich der **51. Hofer Filmtage** bei Ihnen sein kann.

Es war und ist dem Bayerischen Landtag und mir ganz persönlich ein großes Anliegen, nicht nur in unserer Landeshauptstadt München im Bereich Film und Medien Farbe zu bekennen. Sondern wir wollen dies auch **insbesondere in Hof** tun, das durch das Filmfest eine **ganz besondere Strahlkraft über Bayern und Deutschland hinaus** entwickelt hat.

Diesen Glanz, dieses Leuchten gilt es zu bewahren, fortzuführen, zu erneuern – **gerade auch in einer Phase, die man vielleicht als Umbruch bezeichnen könnte.**

Mit dem überraschenden Tod des Filmfest-Gründers **Heinz Badewitz** im letzten Jahr ist ein **Regisseur und Kulturschaffender von uns gegangen, der über Jahrzehnte hinweg das Vertrauen der Filmemacher genossen hat**. Seine unverkennbare Leidenschaft für den Film wurde stets begleitet von einer **Mischung aus Heimatliebe und Weltoffenheit**. Eine Mischung, die auch die Hofer Filmtage seit jeher prägt und sie zu einer **anerkannten Plattform für den deutschen wie den internationalen Film** gemacht hat. **Heinz Badewitz** war die „Seele“ der Hofer Filmtage; nach seinem Tod stand und steht das Filmfest-Team vor der schwierigen Aufgabe, dieses Lebenswerk in seinem Sinne fortzuführen – und gleichzeitig auf die veränderten Umstände anzupassen.

Hilfreich dabei ist sicherlich, dass **Thorsten Schaumann**, der neue künstlerische Leiter ebenso ein **feines Gespür wie große Begeisterung** für den filmischen Nachwuchs besitzt. Und vielleicht muss man den diesjährigen Fokus „Das Jahr der Neuentdeckung“ auch in dieser doppelten Bedeutung sehen. **Eine Neuentdeckung, die sich nicht nur auf junge Filmtalente bezieht, sondern auch auf die Filmtage selbst.**

Anrede

In den letzten gut 100 Jahren hat sich in der Filmgeschichte einiges getan: **Filme wurden mit Ton und mit Farbe versehen, Schnitte wurden immer schneller, Tricks immer aufwändiger.** Allen Veränderungen zum Trotz – oder vielleicht auch gerade wegen dieser Entwicklungen – ist die Faszination für den Film ungebrochen. Nach wie vor werden Geschichten erzählt, die uns **unterhalten**, die uns **aufrütteln**, die uns **anrühren**. Auch beim diesjährigen Filmfest stehen **Themen im Mittelpunkt, die mitten aus dem Leben gegriffen sind, die von Erfahrungen, Hoffnungen und Wünschen berichten, die uns nicht unbekannt sind.**

Roman Polanski hat einmal gesagt: *„Ein Film muss durch das Herz und nicht durch den Kopf verstanden werden.“*

Und doch braucht es in der Filmbranche beides: **Herz und Kopf**. Denn ein guter Film sollte nicht nur **wirtschaftlich durchdacht** werden, sondern auch **technisch umsetzbar** sein und zugleich einem **künstlerisch-ästhetischen Anspruch** genügen.

Hier durchzuhalten gelingt nur, wenn der **Film nicht nur ökonomische Ware**, sondern auch und vor allem **Herzensangelegenheit** ist. Dass das in Hof der Fall ist, das weiß man längst auch über die Stadtgrenzen hinaus.

Ich wünsche den Hofer Filmtagen weiterhin dieses „gewisse Etwas“, eine gute Zukunft und uns allen schöne gemeinsame Stunden.